

Emotionsarbeit im Lehrerberuf

Beitrag von „neleabels“ vom 14. Oktober 2008 17:58

Ich habe das Zitat da oben weniger als einen Aufruf zum "Verstellen" verstanden als dazu, dass man Lehrer eine gesunde Psychohygiene betreiben muss, damit man nicht hilflos in schlechte Stimmungen oder Wutanfälle hineinrutscht. Ich glaube, das geht auch, ohne dass man sich verstellt.

Ich denke, wenn man prinzipiell ein Mensch ist, der offen auf andere Menschen zu geht und der einfach "gut mit andern kann", ist es auch nicht so problematisch, wenn man als Lehrer mal schlechte Laune hat. Man wird Wege finden sich den Schülern zu vermitteln, ohne dass die das krummnehmen.

(Das bedeutet natürlich, dass man als schofeliger Brummelbär immer Schwierigkeiten als Lehrer haben wird.)

Nele